



**Max. Wissensdurst**

**Pressefahrt Alm –**

**Wir schaffen eine Alm mit Zukunft**

**15. Juli 2021**

[www.max-hiegelsberger.at](http://www.max-hiegelsberger.at)





## Ablauf der Pressefahrt

Uhrzeit	Ort	Thema / Inhalt
08:00	Linz, Klosterstraße	Abfahrt Pressebus
09:45	Bad Ischl, Parkplatz Billa Plus, Sulzbacherstraße 41	Treffpunkt vor Almauffahrt
10:45	Hintere Sandlingalm	Musikalischer Empfang und Begrüßung durch LR Hiegelsberger
10:55	Hintere Sandlingalm	Almjause, Almvorstellung und Projektvorstellung durch Almbeauftragten
11:30	Almgebiet Hintere Sandlingalm	Kurze Wanderung mit Besichtigung der neuen Alm-Einrichtungen
12:30	Hintere Sandlingalm	Mittagessen mit Almschmankerln
13:15	Hintere Sandlingalm	Pressekonferenz mit <b>Landesrat Hiegelsberger</b> , dem Team der Abteilung Ländliche Neuordnung, Vertretern der Österreichischen Bundesforste AG und mit dem Führungsduo des Oberösterreichischen Almvereins; anschließende Diskussion
14:00	Hintere Sandlingalm	Offizielles Ende der Alm-Pressefahrt und gemütlicher Ausklang der Veranstaltung mit musikalischer Begleitung
17:00	Linz, Klosterstraße	Rückankunft des Pressebusses

## Inhalt der Presseunterlage

Ablauf der Pressefahrt.....	2
Inhalt der Presseunterlage .....	2
1. Die Alm, ein von Menschenhand geschaffenes Naturjuwel .....	3
2. Daten und Fakten zur Almwirtschaft in Oberösterreich .....	3
2.1. Almen und Almwirtschaft in OÖ im Überblick .....	3
2.2. Daten und Fakten.....	4
3. Maßnahmen und Unterstützungsleistungen des Land Oberösterreichs für eine aktive Almbewirtschaftung .....	5
3.1. Almförderung für Investitionen und Almentwicklungsmaßnahmen .....	5
3.2. Neuschaffung und Wiederherstellung von Almweideflächen durch Rodung .....	6
3.3. Weitere Leistungen des Landes OÖ für die Almbewirtschaftler .....	7
4. Hintere Sandlingalm – Gemeinde Bad Ischl / Bad Goisern .....	8
4.1. Portrait der Alm .....	8
4.2. Durchgeführte aktuelle Almverbesserungsmaßnahmen - gefördert und fachlich unterstützt durch das Land OÖ: .....	9



## 1. Die Alm, ein von Menschenhand geschaffenes Naturjuwel

Die Almbewirtschaftung blickt auf eine lange Tradition bis in die Bronzezeit zurück. Die Almen sind ein Paradebeispiel dafür, wie die menschliche Bewirtschaftung den Lebensraum-Vielfalt in den Bergen und damit auch die Artenvielfalt erhöht. Viele Pflanzen- und vor allem auch Insektenarten sind auf offene Wiesenlandschaften angewiesen. Aber auch spektakuläre Arten wie das Auerhuhn und das Birkhuhn brauchen offene Flächen in den Bergwäldern. Grundlage dafür ist die Beweidung mit Wiederkäuern und die Pflege durch die Almbewirtschafter. Behutsam weiterentwickelt und um neue Technik angereichert, erweist sich die Almbewirtschaftung auch weiterhin als zeitgemäß und zukunftsorientiert.

Oberösterreichs Almen sind ein wichtiger Teil der lebendigen und traditionsbewussten Landwirtschaft Oberösterreichs und prägen das Land. In Oberösterreich werden 422 Almen mit insgesamt rund 36.500 ha Fläche, darunter auch weitläufige Waldweideflächen, bewirtschaftet. Mit Erfolg wurden in den vergangenen Jahren bestehende Almflächen verbessert und neue Weideflächen geschaffen. Dieser Trend soll sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

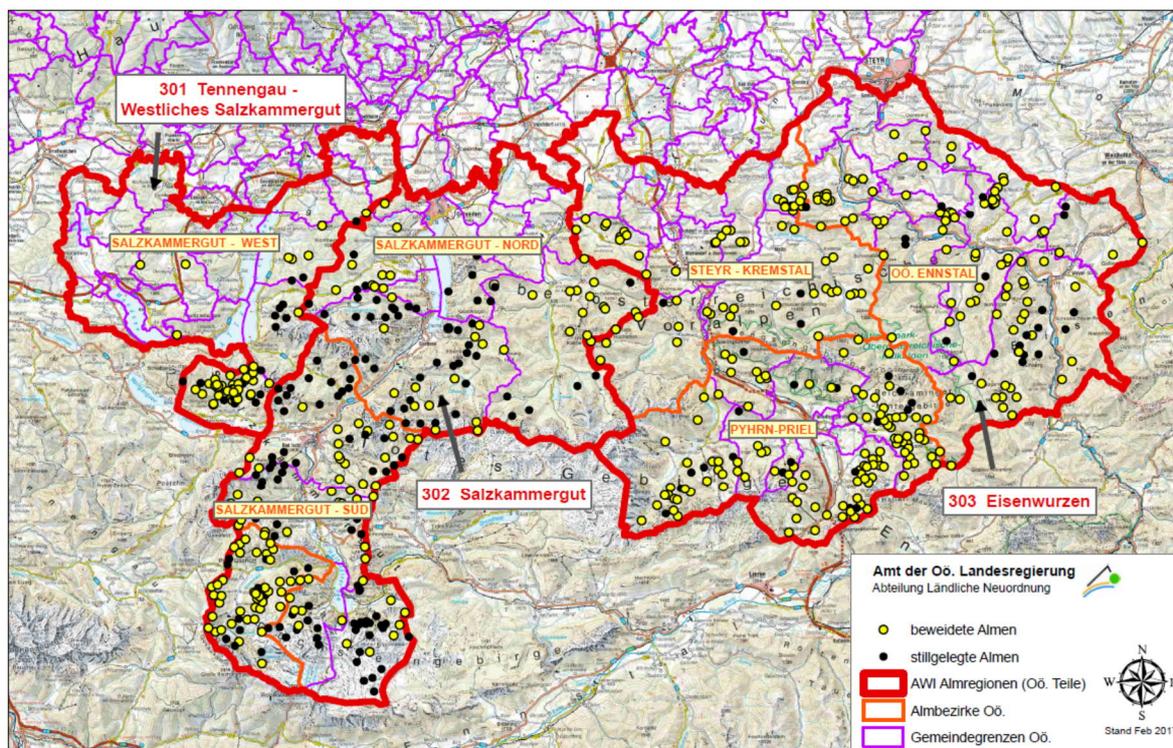
*„Diese einzigartige und ökologisch wertvolle Kulturlandschaft haben wir dem Idealismus und dem Einsatz der Almbäuerinnen und Almbauern zu verdanken. Unter hartem persönlichem Einsatz pflegen und bewahren sie die Almen. Die notwendigen Tierzahlen zur Beweidung der Almen aufzutreiben wird eine immer größere Herausforderung. Die Beweidung erhält aber erst den Offenland-Charakter der Almen und ihre ökologischen Funktionen. Die Erhaltung der Almen muss unser aller Anliegen sein, dazu gehört auch gegenseitige Rücksichtnahme auf den bewirtschafteten Flächen“*, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

## 2. Daten und Fakten zur Almwirtschaft in Oberösterreich

### 2.1. Almen und Almwirtschaft in OÖ im Überblick

Oberösterreich ist in sechs Almregionen unterteilt: Salzkammergut West, -Süd, -Nord, Steyr-Kremstal, Pyhrn-Priel und oberösterreichisches Ennstal.

## Oberösterreichs Almregionen



### 2.2. Daten und Fakten

- OÖ Almkataster enthält aktuell 638 Almen und Almflächen, davon werden zwei Drittel aktiv bewirtschaftet.
- OÖ weist rund 6.000 Hektar offene Almweideflächen auf mit rund 700 Almwirtschaftsgebäuden.
- Mit Waldweideflächen ergibt sich ein Flächenausmaß von rund 36.500 Hektar
- Allein in den letzten 20 Jahren wurden mit Unterstützung des Landes OÖ 250 Hektar Almfläche durch Rodungen neu gewonnen und 35 neue Almgebäude errichtet.
- Besonders erfolgreich ist die Fördermaßnahme „Errichtung von regionaltypischen Holzdächern“ – Seit mehr als 20 Jahren werden 95 Prozent der Almgebäude mit Holzschindel und Holzbrettern eingedeckt.
- 50 Prozent der Almen sind Einzel- oder Privatalmen, 40 Prozent Einforstungsalmten mit Weiderechten auf Fremdgrund und 10 Prozent Gemeinschaftsalmen
- Rund ein Viertel des Futterertrages wird auf Waldweideflächen erzielt.
- 4653 Rinder, 902 Schafe, 78 Pferde und 51 Ziegen von 636 tierhaltenden Betrieben bevölkerten 2020 im Sommer die Almen in Oberösterreich.



- Kuhalmen mit direkter Melkung auf der Alm sind stark am Abnehmen. Jungviehalmen und Mutterkuhalmen nehmen zu. Darauf sollte auch im Umgang mit dem Vieh entsprechend Acht gegeben werden. Ein Fünftel aller gealpten Rinder in Oberösterreich sind Mutterkühe (~ 930 Stück)!

### **3. Maßnahmen und Unterstützungsleistungen des Land Oberösterreichs für eine aktive Almbewirtschaftung**

Das Land Oberösterreich leistet durch die Arbeit der Abteilung Ländliche Neuordnung (Agrarbehörde OÖ) im Almbereich einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung und Entwicklung einer zeitgemäßen Almbewirtschaftung auf Oberösterreichs Almen. Die kapital- und arbeitsintensiven Leistungen der Almbewirtschafter ermöglichen den hohen Erholungswert der Almen für die Gesellschaft und vor allem auch für den Tourismus. Dieses öffentliche Gut zur Freizeit und Wohlfahrtsnutzung wird von der Agrarbehörde OÖ mit Fördermitteln und fachlicher Betreuung entsprechend unterstützt.

*„Unsere Almen haben einen hohen Wert für Oberösterreich - agrarisch, kulturell und auch ökologisch. Sie sind unersetzbar für den stark zunehmenden Wandertourismus und bieten für viele Menschen die Möglichkeit, aktiv mit der Landwirtschaft in Kontakt zu kommen. Es ist daher mehr als gerechtfertigt, dass wir seitens der öffentlichen Hand die Almwirtschaft unterstützen. Im Vergleich zum privaten Engagement und der eingebrachten Leistung der Almbewirtschafter sind die öffentlichen Leistungen untergeordnet, zeigen aber klar das öffentliche Interesse an einer florierenden Almwirtschaft. Die Abteilung Ländliche Neuordnung leistet wichtige Arbeit, um unsere grünen Dächer zu erhalten“, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.*

#### **3.1. Almförderung für Investitionen und Almentwicklungsmaßnahmen**

Jährlich setzt die Abteilung Ländliche Neuordnung (Agrarbehörde OÖ) ca. 30 bis 60 Almförderungsprojekte um. Diese betreffen den Neubau- oder die Renovierung von Almwirtschaftsgebäuden in regionaltypischer Bauweise, die Wasser- und Energieversorgung auf Almen und die Neuschaffung von Almweideflächen durch Rodung und Wegebau. Die Projektbegleitung umfasst die Planung, Umsetzung und Förderung der notwendigen Maßnahmen projiziert, umgesetzt und einer Förderung zugeführt.



Ein besonderer Erfolg war und ist die Fördermaßnahme "Errichtung von regionaltypischen Holzdächern" auf Oberösterreichs Almgebäuden. Seit nunmehr knapp 30 Jahren werden 95 Prozent aller neuen Almgebäudedächer in Oberösterreich mit Holzschindeln oder Holzbrettern eingedeckt! Der Erhalt alter Gebäude mit ihren Holzschindeldächern und traditioneller Zaunformen dient auch der Erhaltung der dabei angewendeten Handwerkstechniken. Bäuerliche Kultur spiegelt sich in der Almwirtschaft. *„Die Almwirtschaft bezieht ihren besonderen Reiz auch aus dem reichen kulturellen Erbe, von der spezifischen Baukultur bis hin zum Brauchtum. Traditionelle Almabtriebe, Almfeste und die Erhaltung der Almhütten sind alle abhängig von einer aktiven Almwirtschaft, der Bestoßung der Almen mit Weidetieren“*, so Agrar-Landesrat Max Hiegelsberger.

Insgesamt wurden seit 2007 in Oberösterreich 35 neue Almwirtschaftsgebäude errichtet, weitere sind in Bau oder in Planung.

#### Beispiele für Neubauten von Almwirtschaftsgebäuden in den letzten Jahren:

- Gemeinschaftshütte Ebenforstalm - Reichraming
- Almhütte Pomberger, Rossmoosalm – Bad Goisern
- Almhütte Loidl, Nöstleralm – Ebensee
- Almhütte Hödlmoser, Hoheneckalm – St. Wolfgang
- Agrargemeinschaftshütte Moosalm – St. Wolfgang
- Almhütte Kirchschlager, Hintere Sandlingalm – Bad Goisern

In Summe werden jährlich 30 bis 60 Almförderprojekte mit anrechenbaren Gesamtkosten von ~ 600.000 Euro und einem Fördervolumen von ~ 300.000 Euro von oberösterreichischen Almbauern durchgeführt und von der Abteilung Ländliche Neuordnung fördertechnisch abgewickelt. Ein Drittel davon sind Projekte mit einer kofinanzierten Förderung.

### **3.2. Neuschaffung und Wiederherstellung von Almweideflächen durch Rodung**

Derzeit sind in allen oberösterreichischen Almregionen mehrere große integrale Wald- Weide Neuordnungsprojekte der Agrarbehörde OÖ mit dem Ziel einer Trennung von Wald und Weide anhängig. Voraussetzungen für das Gelingen dieser Projekte sind die gute Zusammenarbeit der Fachexperten aus den Bereichen Almwirtschaft, Forstwirtschaft und Naturschutz in Oberösterreich bei der Planung und Umsetzung dieser Maßnahmen, der große Einsatz der



Almbauern bei Arbeitsleistung und Finanzierung und deren Unterstützung durch ein gutes und effizientes Almfördersystem. Seit dem Jahr 2002 sind auf Oberösterreichs Almen im Zuge von mehr als 50 Verfahren nach dem Einforstungsrechtegesetz bzw. nach dem Forstgesetz mehr als 250 ha Almweideflächen durch Rodung neu geschaffen worden.

Im Gegenzug konnten in den letzten Jahren durchschnittlich 550 ha pro Jahr an Waldflächen von den darauf lastenden Waldweiderechten entlastet werden.

Beispiele Neuschaffung von Reinweideflächen durch Rodung :

- **Bezirk Steyr-Land :**  
Stubau-Hathalalm, Gemeinde Weyer : 6,5 ha  
Saileralm, Gemeinde Weyer : 13 ha
- **Bezirk Kirchdorf :**  
Rottalalm, Gemeinde Hinterstoder : 3 ha
- **Bezirk Gmunden :**  
Kösslalm, Gemeinde Ebensee : 7,5 ha  
Laudereralm, Gemeinde Ebensee : 14 ha  
Marxenalmen, Gemeinde Gosau : 15 ha

Das Land Oberösterreich unterstützte diese Maßnahmen mit durchschnittlich 3000 Euro- / ha Landes- und co- finanzierten Fördermitteln.

Diese Projekte stellen einen wesentlichen Beitrag zu einer zeitgemäßen und nachhaltigen Almbewirtschaftung dar, und tragen entscheidend zur Existenzsicherung der daran beteiligten bergbäuerlichen Betriebe bei.

### **3.3. Weitere Leistungen des Landes OÖ für die Almbewirtschafter**

Maßnahmen nach dem Einforstungsrechtegesetz :

- Sicherung der Ertragsfähigkeit der Almen und der Ausübbarkeit bestehender Weiderechte aktiver bergbäuerlicher Betriebe durch geeignete Maßnahmen.
  1. Übertragung von Weiderechten auslaufender Betriebe oder nicht benötigter Weiderechte auf landwirtschaftliche Betriebe, die Weiderechte zur Existenzsicherung benötigen.



2. Ablöse von entbehrlichen Heimweide- und Almweiderechten in Geld und in weiterer Folge in Grund und Boden bzw. in Holzbezugsrechte.
  3. Insgesamt besitzen in Oberösterreich ~ 400 Liegenschaften Almweiderechte im Ausmaß von 3500 GVE. Annähernd 25 % dieser Weiderechte werden in Oberösterreich in regional unterschiedlichem Ausmaß ausgeübt.
- Durchführung von notwendigen Vermessungsmaßnahmen auf Almen
  - Beratung und Sachverständigenleistungen in Almangelegenheiten
  - Almschutz und Almentwicklung nach dem Alm- und Kulturlächenschutzgesetz
  - Bauliche Adaptierungsmaßnahmen von Almwirtschaftsgebäuden zum Zwecke eines Almausschankes als Nebengewerbe der Land- und Forstwirtschaft gemäß Gewerbeordnung. (Definition Almausschank: „die Verabreichung und das Ausschanken selbsterzeugter Produkte, sowie von ortsüblichen, in Flaschen abgefüllten Getränken im Rahmen der Almwirtschaft“)
  - Vertretung almwirtschaftlicher Interessen bei Maßnahmen von Tourismus, Naturschutz, u. a. in Almgebieten.

## 4. Hintere Sandlingalm – Gemeinde Bad Ischl / Bad Goisern

### 4.1. Portrait der Alm

Die Hintere Sandlingalm ist eine Einforstungsalm mit der Republik Österreich (ÖBF-AG) als Grundeigentümer. Almgebäude und Almeinrichtungen gehören den weideberechtigten Liegenschaften. Es besteht ein aktuelles Projekt der Abteilung Ländliche Neuordnung zur Neuregelung von Wald und Weide.

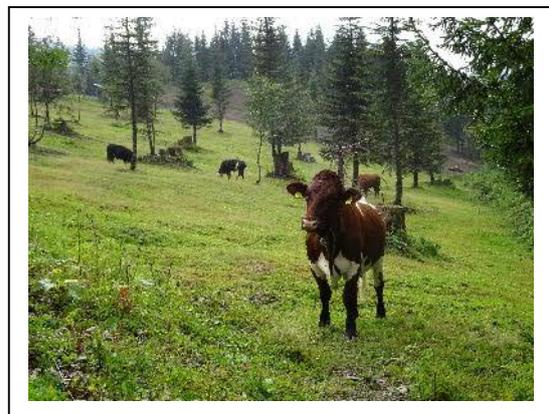
- Almbuch Nr: 40703-33; Almbetriebsnummer: 9526188
- 5 weideberechtigte Liegenschaften aus Bad Goisern
- Rechtsbestand: Weiderechte für 42 Rinder und 4 Pferde
- Seehöhe Almzentrum: 1225 m



- Auftrieb 2020: 18 Rinder und 6 Pferde; 17 GVE; 4 Tierhalter
- urkundliche Weidezeit: 25.5. bis 20.10.
- Fläche gesamt : 753 ha (17 ha Futterfläche/offene Weideflächen)
- Wechsel zwischen Nachschaubehirtung und ständiger Behirtung
- Kontakt: Erwin Engleitner (Sprecher der Alm): 0664 / 9365714

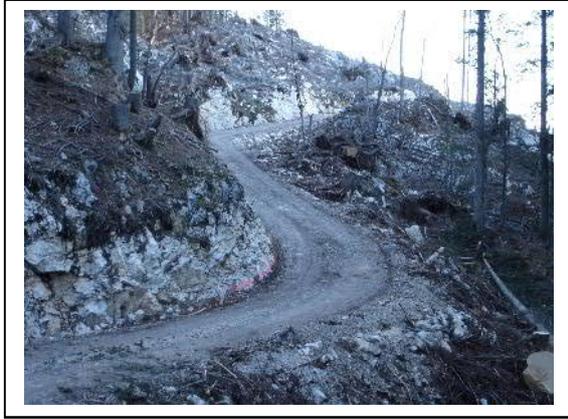
#### **4.2. Durchgeführte aktuelle Almverbesserungsmaßnahmen - gefördert und fachlich unterstützt durch das Land OÖ:**

##### **Neuschaffung und Pflege von Reinweideflächen**



In den letzten 10 Jahren wurden von der Almgemeinschaft zu diesem Projekt 3.400 Handarbeitsstunden und mehr als 420 Traktorstunden an Eigenleistungen erbracht!

## Äußere und innere Almerschließungswege



Die 2003/04 und 2015 neu geschaffenen Almerschließungswege verkürzen die Zufahrtswege zu wesentlich!

## Almhüttenneubau und regionaltypische Holzbaumaßnahmen



Beim Almhüttenneubau wurden zwischen 2011 und 2013 von der Familie Kirchschrager mehr als 3.500 Stunden Handarbeit geleistet; diese entsprechen rund 40 % der Projektgesamtkosten!

Insgesamt wurden auf der Hinteren Sandlingalm in den letzten 10 Jahren Gemeinschafts- und Einzelprojekte im Gesamtinvestitionsausmaß von ~ 250.000 Euro durchgeführt!



**Almstatistik Oberösterreich nach Bezirken - Datengrundlage: AMA 2000 bis 2020**

	GVE Gesamt			Rinder			Milchkühe			Mutterkühe	
	2000	2019	2020	2000	2019	2020	2000	2019	2020	2019	2020
Gmunden	1042,75	1146,73	1098,54	1136	1342	1282	41	4	6	356	326
Kirchdorf	2030,2	1853,62	1807,16	2533	2398	2372	73	29	25	416	346
Steyr	874,3	662,83	635,75	1083	858	828	49	5	8	246	250
Vöcklabruck	129,45	125,6	126,2	183	172	171	0	0	0	4	4
<b>Gesamt</b>	<b>4076,7</b>	<b>3788,78</b>	<b>3667,65</b>	<b>4935</b>	<b>4770</b>	<b>4653</b>	<b>163</b>	<b>38</b>	<b>39</b>	<b>1022</b>	<b>926</b>
	<b>Pferde</b>			<b>Schafe</b>			<b>Ziegen</b>				
	2000	2019	2020	2000	2019	2020	2000	2019	2020		
Gmunden	42	65	56	919	590	560	8	29	20		
Kirchdorf	34	13	18	256	310	314	4	0	2		
Steyr	12	5	4	58	25	28	0	24	29		
Vöcklabruck	0	0	0	19	0	0	0	0	0		
<b>Gesamt</b>	<b>88</b>	<b>83</b>	<b>78</b>	<b>1252</b>	<b>925</b>	<b>902</b>	<b>12</b>	<b>53</b>	<b>51</b>		
	<b>Tierhalter</b>			<b>Futterfläche</b>			<b>Hirten</b>				
	2000	2019	2020	2000	2019	2020	2000	2019	2020		
Gmunden	332	253	239	1814,91	1323,0568	1340,4923	55	51	50		
Kirchdorf	335	261	267	2868,76	1995,9493	1982,3249	60	59	57		
Steyr	153	109	109	853,82	535,3048	513,9286	9	13	14		
Vöcklabruck	39	19	21	190,31	82,2401	82,2401	3	3	3		
<b>Gesamt</b>	<b>859</b>	<b>642</b>	<b>636</b>	<b>5727,8</b>	<b>3936,551</b>	<b>3918,9859</b>	<b>127</b>	<b>126</b>	<b>124</b>		